

zur Zweifel) habe ich noch nicht gesehen und würde
 es kaum für möglich gehalten haben, ungeachtet aller
 Irregularitäten, die in dem Brief von Johann K. H. bis
 in den Anfang des 11. Jhr. und 8. T. noch darinnen hinein
 vorkommen und von denen ich einen Teil in Alph. W. 6
 besprochen habe. Aber wie Sie früher einmal bemerkt
 haben — die Originale haben ihre Lücken! Wenn die
 Schrift nicht zweifelt in den Anfang 12. Jh. gehörte,
 würde ich das Stück (für dessen zeitliche Beurteilung
 der Inhalt wohl keinen Anhaltspunkt gibt) eher

1) Bei ihm
 mehrfach, aber
 nicht vorher.
 Wenn Alph.
 6, 29. 1. 1.

Joh. ^{XV} ~~12. Jh.~~ ¹⁾ Zurechnung aber so kann man
 wohl nur zwischen Joh. XVIII. und XIX. schwanken. Und
 da möchte ich mit Ihnen für das XIX. plaidieren,
 der in Corp. 1, 83 eine italische Inschrift ist, was
 mir nicht noch mehr bezeugt, in Faffi-1. 4075 Ego
 Johannes hab.

Im Haus- und Hof- von Staatsarchiv hatte auch ich anfangs
 gezögert. Aber ich war da republikanischer als die öster.
 reichs- und Republikaner: es ist wirklich, wie Sie aus ei-
 nigem Briefkopf vom 25. Nov. 1800. ersehen, die offizielle
 Form; nur das k. u. k. ist geschrieben. Zu der rechnerischen
 Abgrenzung der beiden Kollegen, die bei D. Lohrer III. n.
 79: K., K. und Staatsarchiv gedruckt haben, sehe ich
 aber keine Veranlassung.

Und nun möchte ich Sie bitten, mir, wenn es die
 Kopierverhältnisse gestatten, noch vor Weihnachten eine
 weitere Abdruckzahlung auf mein Honorar überwie-
 sen zu lassen. Von 80. V sind 20 Bogen fertig, 21. 22
 in Lefzter, 23. 24 in erster Korrektur. Von 55. 30, 2 sind
 Bogen 92 - 106 = 15 Bogen fertig, 107. 108 in Lefzter,
 109 in erster Korrektur. Für die 35 fertigen Bogen bitte
 ich M. 3500 zu bekommen. Erhalten habe ich ein
 Rechnungspan 1924: 1200, 1925: 700 = 1900 M.